

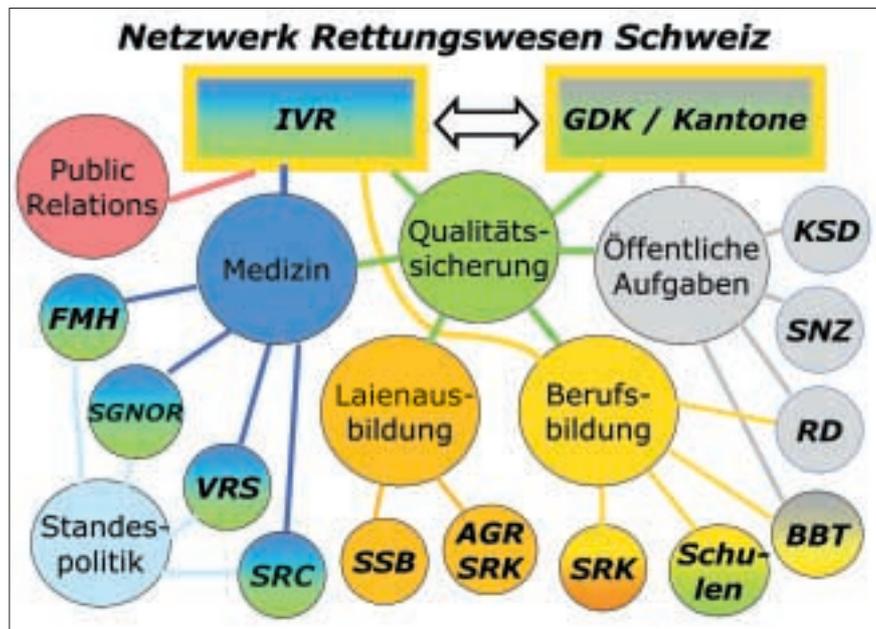
Kooperation im Schweizerischen Rettungswesen

Peter Matter, Präsident des Interverbandes für Rettungswesen (IVR), Susanne Imbach, Geschäftsführerin IVR

Das schweizerische Rettungswesen ist erwartungsgemäss in unserem föderalistischen System ein komplexes Netzwerk (Abb. 1).

Abbildung 1

AGR/SRK: Arbeitsgemeinschaft Rettungswesen des Schweizerischen Roten Kreuzes; BBT: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie; FMH: Plattform Rettungswesen; GDK: Konferenz der kantonale Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren; IVR: Interverband für Rettungswesen; KSD: Koordinierter Sanitätsdienst; RD: Rettungsdienst; SGNOR: Schweizerische Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin; SMEDREC: Schweizerische Medizinische Rettungskommission; SNZ: Sanitätsnotrufzentrale; SRC: Swiss Resuscitation Council; SRK: Schweizerisches Rotes Kreuz; SSB: Schweizerischer Samariterbund; VRS: Vereinigung Rettungssanitäter Schweiz.



Der Interverband für Rettungswesen (IVR) entstand 1962 aus dem Bedürfnis, die präklinische Rettung möglichst zu vereinheitlichen und eine hohe Qualität zu erreichen. Die enge Zusammenarbeit mit allen im Rettungswesen aktiven Organisationen und – für die Umsetzung – mit den Kantonen ist dabei sehr wichtig.

Der IVR positioniert sich als Dachverband, um vor allem die Kooperation aller Beteiligten zu unterstützen. Einzelkämpfe, Widersprüche und Desorientierung enden in Umsetzungsschwäche. Der IVR will die Kräfte bündeln und durch Koordination, Konsens und gemeinsamen Auftritt Fortschritte erzielen.

Abbildung 2

Kooperationen des IVR.



Die Schweizerische Konferenz der Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) hat dem IVR im Rahmen eines Leistungsauftrags ein Mandat erteilt für die Entwicklung und Umsetzung von Qualitätsstandards für die Sanitätsnotrufzentralen 144 und die Rettungsdienste. Verschiedene Expertenkommissionen des IVR bearbeiten Anforderungen und Problemlösungen, die als Richtlinien des IVR ihren Niederschlag finden. Die 1999 gegründete Schweizerische medizinische Rettungskommission (SMEDREC) setzt sich aus medizinischen Fachleuten zusammen, die von den verschiedenen Rettungsorganisationen delegiert werden und medizinische/wissenschaftliche Entscheidungen treffen. Die Rettungsorganisationen verpflichten sich, die Beschlüsse der SMEDREC umzusetzen. Durch das am 1. Januar 2004 in Kraft getretene Berufsbildungsgesetz verlagert sich die Ausbildung der RettungssanitäterInnen vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) zum Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT). Um auf die neue Situation zu reagieren, wird in diesen Tagen eine gemeinsame Fachkommission für die Aus-, Fort- und Weiterbildung gegründet, die im Sinn einer «Organisation der Arbeitswelt (OdA)» die zukünftige Ausbildung der professionellen Retter entscheidend mitgestalten wird. Das Rettungsforum Schweiz (22./23. April 2004 in Pfäffikon SZ – www.rettungsforum.ch) bietet alle 2 Jahre den im Rettungswesen tätigen Organisationen

Korrespondenz:
Susanne Imbach
IVR
Kasinostrasse 25
CH-5000 Aarau
Tel. 062 838 20 50
Fax 061 838 20 59

E-Mail: simbach@simbach.ch
Weitere Informationen: www.ivr.ch

Abbildung 3
Rettungskette.



eine Plattform, um über Schwerpunkte der eigenen Aktivitäten zu informieren und Kooperationen anzuregen. Das Rettungsforum Schweiz ist damit unter anderem zu einem Forum für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit geworden.

Durch Bündelung der Kräfte gelingt es am besten, dass alle Partner gemeinsam die Funktion der Rettungskette garantieren können.

Rettungsforum Schweiz 2004

Schwerpunkte und Kooperationen, 22./23. April 2004, Seedamm Plaza

Wir freuen uns, Sie zum Rettungsforum Schweiz 2004, das am 22./23. April 2004 in Pfäffikon SZ durchgeführt wird, einzuladen. Die Tagung soll allen im Rettungswesen tätigen Organisationen eine Plattform bieten, über Schwerpunkte der eigenen Aktivitäten zu informieren. Dabei soll auch aufgezeigt werden, in welchen Bereichen die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Partnern im Rettungswesen weiter entwickelt werden kann. An der Programmgestaltung beteiligen sich nicht nur die privaten Rettungsorganisationen, sondern auch die öffentlichen Institutionen, welche auf der Ebene der Kantone und des Bundes Aufgaben im Rettungswesen wahrnehmen. Die Tagung will informieren über aktuelle Themen und aufzeigen, welche Fragen die Zukunft des Rettungswesens bestimmen werden. Dabei wird ein weiter Bogen gespannt von wissenschaftlichen Forschungsprojekten in der präklinischen Medizin bis hin zur gesundheitspolitischen Diskussion über die Angemessenheit der Massnahmen der Qualitätssicherung im Rettungswesen.

Das Rettungsforum Schweiz 2004 wird organisiert unter dem Patronat des Interverbandes für Rettungswesen. Zudem beteiligen sich folgende Organisationen und Institutionen an der Programmgestaltung und der Finanzierung der Tagung:

- SMEDREC, Schweizerische Medizinische Rettungskommission
- SGNOR, Schweizerische Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin
- VRS, Vereinigung Rettungssanitäter Schweiz
- FMH, Plattform Rettungswesen
- SRC, Swiss Resuscitation Council
- AGR/SRK, Arbeitsgemeinschaft Rettungswesen des Schweizerischen Roten Kreuzes
- SDK, Sanitätsdirektorenkonferenz
- KSD, Koordinierter Sanitätsdienst
- BABS, Bundesamt für Bevölkerungsschutz
- SUVA
- Stiftung für Schadenbekämpfung der Winterthur Versicherungen
- Lotteriefonds des Kantons Schwyz
- Bezirk Höfe (SZ), Bezirk March SZ

Über Ihre Teilnahme am Rettungsforum Schweiz 2004 in Pfäffikon SZ würden wir uns sehr freuen. Es erwartet Sie ein attraktives Programm und vielseitige Möglichkeiten zur Kontaktpflege in einer schönen Umgebung.

Programm und Anmeldung: www.rettungsforum.ch